

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrensdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 64.

Sonnabend, den 29. Mai 1909.

61. Jahrgang.

Pfingsten.

Dem Himmel flammt ein Weibstrahl,
Der Welt das Heil zu bringen.
Die Berge schimmern, es glüht das Tal,
Und fromme Glocken klingen.
Im Schmucke der Birke wundersam
Die Häuser allerorten, —
Das Fest des Heiligen Geistes kam,
Nach weit des Herzens Pforten!

Was in der heiligen Ofternacht
Dem Tod sich abgerungen,
Zu Pfingsten hat's in voller Pracht,
Zum Licht sich aufgeschwungen.
Der Stern, der einst zu Bethlehem
Der Welt das Heil verkündet,
Als Flamme zu Jerusalem
Hat er die Zwölf entzündet

Und so durchstrahlt er heut' die Welt!
Als glänzten Altarkerzen,
So blüht's und prangt's in Wald und Feld
Und glänzt in Haus und Herzen.
Bei dieser holderklärten Pracht
Muß Gram und Leid verfliegen,
Und wär so finster noch die Nacht,
Der Geist, der Geist muß siegen.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers und Schuhwarenhändlers Martin Robert Ziegenbalg in Großröhrensdorf wird heute am 29. Mai 1909, vormittags 1/2 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter Wagner in Großröhrensdorf wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Juni 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 30. Juni 1909, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestit der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. Juni 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Pulsnitz.

Bekanntmachung,

Pfingstschießen betreffend.

Nach § 139c der Reichsgewerbeordnung wird hiermit während des Pfingstschießens, das ist vom Montag, den 31. Mai bis mit Donnerstag, den 3. Juni d. J., das Offenhalten der Verkaufsstellen auf dem Schützenplatz bis 12 Uhr nachts gestattet. Schaubuden, Karussells und dergl. sind an diesen Tagen spätestens 1 Uhr nachts zu schließen. Pulsnitz, am 29. Mai 1909.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Das Wichtigste.

Die Konservativen haben bei der Finanzkommission neue Vorschläge zur Besteuerung der Beleuchtungsmittel und Zündwaren eingebracht.

Die Finanzkommission des Reichstages nahm gestern die Glückkörpersteuer an und stimmte der Festsetzung des Kaffeezolles auf 60 bzw. 80 Mk. und der Erhöhung des Teezolles auf 50 Mk. zu.

Nach einer Wiener Meldung wird sich Oesterreich-Ungarn nunmehr doch an der italienischen Ausstellung des Jahres 1911 beteiligen.

Zahlreiche Mitglieder der Arbeitspartei des englischen Unterhauses haben gestern von London aus eine Reise nach Deutschland angetreten.

In Sulca (Italien) ist eine große Baumwollspinnerei niedergebrannt; der Schaden beträgt über 1 Million Lire. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, sollen die nach Ägypten geflüchteten türkischen Reaktionäre dort eine rege Propaganda für das alte Regime entfalten. Der Rhedive soll mit den Verschwörern im Bunde sein.

Zum Pfingstfeste.

Wiederum feiern wir Pfingsten, „das liebliche Fest.“ Wald und Fluren und Auen leuchten diesmal, da nach einem besonders harten und langen Winter der Lenz auch nur zögernd seinen Einzug gehalten hatte, noch unberührt und verheißungsvoll in jungem Grün, ringsum in der weiten Gottesnatur knospen und blüht und duftet allerwegen, wahrlich, Pfingsten ist in diesem Jahre so recht das Fest des sieghaften Lenzes. Es ist unmöglich, angesichts dieses Knospens und Schwellens, Blühens und Duftens ringsumher grämlich drein zu schauen und pessimistischen Gedanken nachzuhängen. Selbst der, den schwere Sorgen und herbes Leid bedrücken, wird jetzt Augenblicke finden, da auch in ihm das hoffnungsfreudige Dichtervort wiederlingt: „Nun, armes Herz, vergiß der Qual, nun muß sich alles, alles wenden!“ Frische Zuversicht faßt im Anblicke der überall in der Natur leuchtenden herrlichen Frühlingspracht auch der Verzagteste, er schüttelt die letzten Wintersorgen, die vielleicht noch auf seiner Seele lasteten, nun ab, und schickt sich an, im Vereine mit anderen frohgestimmten Menschenkindern heiter und zufrieden das segens- und monnespendende Fest der Pfingsten zu feiern. Und wenn Pfingsten nicht nur ein Fest der Freude und der Lenzwonne, sondern auch des Friedens sein soll, so kann das diesmalige Pfingstfest nur mit besonderer Genugtuung begangen

werden, denn die schweren Wetterwolken, die monatelang auf Europa lagerten, haben sich inzwischen wieder verzogen, und sieghaft strahlt die Friedenssonne nieder, mag auch hier und dort im Orient noch dunkles Gewölk lagern. Aber im deutschen Vaterlande selbst steht eine gewichtige Entscheidung noch aus, noch immer läßt sich die bedeutungsvolle Frage der Reichsfinanzreform, in deren Zeichen die innere deutsche Politik schon seit langen Monaten steht, in ihrem Ausgange nicht beurteilen, und dieses politische Rätsel erscheint einigermaßen geeignet, die deutsche Pfingstfreude zu beeinträchtigen. Aber noch darf die Hoffnung auf ein schließliches Zustandekommen dieses so bedeutsamen Projekts nicht aufgegeben werden, und so wollen wir Deutsche denn auch herzhafte unser Pfingstfest feiern, und fröhlich erklinge der Ruf weit hinaus in die im herrlichsten Lenzschmucke erprangende Gauen: Segenete Pfingsten!

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Das Pfingstfest ist gekommen. Jubelnd haben die Glocken seinen Einzug in die Welt verkündet. Die Freude schreitet durch die Gassen, und der Frohsinn pocht an jede Tür. Das Licht hat gestegt. Immer länger dehnen sich die Tage. Immer kürzer werden die Nächte. Das Leben singt seinen Triumphgesang. Im blühenden Gezweig spielen lichte Winde. Die Vögel jubeln, Käfer summen und buntpfarbige Falter flattern durch die Lüfte. Das ist die Stimmung, in der das Pfingstfest auf die Erde herniedersteigt. Wie ein Frohlocken singt es nicht nur draußen in der Welt, sondern auch in unseren Herzen. Eine helle Freude lebt in unseren Seelen und erleuchtet unser ganzes Wesen, daß wir in diesem Glanze förmlich erstrahlen. Niemand kann sich der Weihe entziehen, die von dem Feste der Ausgießung des heiligen Geistes ausgeht. In seinem Banne steht die ganze Welt. Jedem, selbst dem Verstocktesten, teilt sich die Frühlingsfreude mit. In jeder Seele schwingt der Daseinsfrohsinn. Und in jede Brust alle die unzähligen Gnaden einzuziehen, die ihr beschieden. Und wie das Weibnachtsfest das Fest der christlichen Häuslichkeit bedeutet, so das Pfingstfest die Feier der auf ihrem sommerlichen Höhepunkte stehenden Natur. Geniehet denn das Pfingstfest mit all der Freude, die diesen lieblichen Tagen anhaftet. Öffnet euer Innerstes dem Wesen des heiligen Geistes, der auf euch herniederbraust. Seid fröhlichen Herzens und gläubiger Seele! Denn nur so wird euch das Fest der Pfingsten zur innerlichen Festigung und Läuterung dienen. Wer so die Pfingsttage begeht, dem werden sie reichlichen und köstlichen Gewinn bringen.

Pulsnitz. Auf dem Schützenplatz herrscht wieder reges Leben. Man trifft Vorbereitungen zu dem vom

31. Mai bis 3. Juni stattfindenden Pfingstschießen der privilegierten Schützengesellschaft, das sich einer besonders starken Frequenz von jeher erfreuen konnte. Bude reißt sich an Bude. Der feenhafte Palast des Büroschen Elektro-Biographen steht in seiner Pracht da. In der Ausstellung gelangen die neuesten Tonbilder, und vom neuen das neueste: „Das große Eisenbahnunglück bei Herlitzheim.“ Außerdem finden jeden Abend von 1/2 10 Uhr ab Kabarettvorstellungen nur für Erwachsene statt. Neu für hier ist Wellandos Kagen- und Hunde-Theater. Es wird für Jung und Alt einen angenehmen Zeitvertreib und Unterhaltung bieten. Die Dressuren werden, wie uns mitgeteilt wird, von einer jungen Dame vorgeführt. Neben Katadus, Tauben und Hunden treten besonders Kagen auf, deren ganze Naturanlage durch Gewalt auf keinen Fall sich zu solchen Arbeiten zwingen läßt. Eltern, die ihren kleinen ein einwandfreies und unterhaltendes Vergnügen bieten wollen, seien besonders auf dieses Vergnügen hingewiesen. Das große Karussell und die sonstigen Schaustellungen werden das ihrige dazu beitragen, in das bunte Treiben Abwechslung zu bringen. In den stattlichen Schanzelten kredenzen tüchtige Wirte Speisen und Trank und außerdem bietet das Schützenhaus mit seiner gut ventilierten Veranda und dem prächtigen Lindengarten hunderten von lebenslustigen Menschen bei bester Bewirtung angenehmsten Aufenthalt. Hoffentlich spendet der Wettergott an den Festtagen Sonnenschein, damit den Hieranten ein reger Besuch und gute Einnahme, dem Besuchern aus Stadt und Land aber fröhliche Stunden werden.

Pulsnitz. Wie wird das Wetter zu Pfingsten sein? Die Ausichten für die Feiertage sind etwa die gleichen geblieben, eher aber etwas verschlechtert, als gebessert. Die ziemlich tiefe Depression im Westen hat ihre Lage nur wenig geändert, sie hatte aber eine flache Teilsörung nach Deutschland hin entwickelt, die daselbst die so sehnsüchtig erwarteten Regenfälle von ziemlicher Ergiebigkeit veranlassen. Die Temperatur ist allgemeiner, und sogar bis weit nach Süden hin, gesunken, sodaß wir nur auf mäßige Wärme selbst am Tage an den Feiertagen rechnen können, umso mehr als das „Hoch“ im Südwesten geringere Bedeutung aufzuweisen hat. Die Isobaren des westlichen „Tief“ scheinen nach dem Ocean zu offen zu sein, wodurch die Annäherung weiterer Störungen von dort her angezeigt wird. Die Wahrscheinlichkeit für Pfingsten ist also, daß wir an beiden Feiertagen zeitweise Regen erwarten müssen und daß nur eine mäßige Wärme herrscht, ja in den frühen Stunden dürfte es sogar ziemlich kühl sein. Zeitweilig wird aber auch die Sonne siegreich die Wolken durchbrechen, diese schönen Stunden müssen dann ausgenutzt werden. Der Wetteronkel bebauert lebhaft, nichts Besseres verkünden zu können; des-

